

Planspiel „Klimasiedler“

Tatjana Strobl

'Wir sollten uns ein Windrad kaufen, dann bekommen wir beim nächsten Einkauf weniger Klimasteine!' - 'Aber unser Haus ist doch noch total leer! Sollten wir da nicht erst einmal Möbel rein kaufen?' Das Planspiel „Klimasiedler“ ist im vollen Gange, die Gruppen geben ihr Bestes in den unterschiedlichsten Teamaufgaben oder diskutieren angeregt, wie sie ihre Verdienste sinnvoll einsetzen können. Für jede Teamaufgabe bekommen sie Rohstoffe, mit denen alles Mögliche an Einrichtung, Anlagen für regenerative Energie oder Versicherungen erworben werden kann. Die eine oder andere Gruppe kommt sich da auch mal in die Haare bei der Entscheidung, welche Strategie verfolgt wird. Lieber gleich Energie sparen oder erstmal das Haus gemütlich einrichten? Sind Versicherungen sinnvoll oder gehen wir auf Risiko? Zudem: mit jedem Kauf bekommen die Gruppen sogenannte Klima- Steine, die sie auf einen Turm stapeln. Wenn der umfällt gibt es eine Katastrophe und wie im echten Leben betrifft die nicht nur die Gruppe, die sie ausgelöst hat, sondern alle. Und dann? Vielleicht darf jede Gruppe einfach nur noch eine bestimmte Anzahl von Produkten kaufen, damit die Klimasteine nicht zu viele werden. Das wäre ja gar nicht schlimm! Und im echten Leben? Ist das wirklich so einfach zu lösen? Welche Ideen gab es denn eigentlich schon in der Politik um Menschen zu einem klimafreundlichen Lebensstil zu motivieren?

Das Planspiel „Klimasiedler“ gibt einerseits Anlass, über das eigene Konsumverhalten und dessen Gesamtauswirkung zu reflektieren und schafft es zudem verschiedene Ziele der „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ zu vereinen. Durch verschiedene Teamspiele stärken die TeilnehmerInnen ihre sozialen Kompetenzen und werden zu einem guten Umgang und guter Kommunikation untereinander angehalten. Darüber hinaus bietet das Spiel eine Menge Anknüpfungspunkte an die Themen Klimaschutz und Klimapolitik. In den sogenannten „Klimakonferenzen“ bekommen Situationen aus dem Spiel den Transfer in die Wirklichkeit. So bietet das Spiel den Raum ins Gespräch zu kommen und sich gemeinsam Lösungen zu überlegen.

Es kann je nach Bedarf an unterschiedliche Altersgruppen als auch an einen gewünschten Fokus angepasst werden. Dadurch ist es sowohl als Einführung in den Themenkomplex Konsum und Klima geeignet als auch eine wunderbarer Einstieg in umweltpolitische Diskussionen.

Und zudem macht es einfach Spaß, Ideen und Lösungen im Spiel zu finden, zu erleben und gemeinsam etwas zu schaffen. Ich kann das Planspiel „Klimasiedler“ wärmsten empfehlen und wünsche viel Freude beim Ausprobieren!